

Die Umschau

auf dem Gebiete des Zoll- und Steuer-Wesens.

Erscheint monatlich zweimal.

Preis

halbjährlich 2,50 M.
Pränumerando
einschließlich Postgebühr.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Post-Anstalten, bei der Expedition von **Eugen Schneider** in Minden.

**Auskunftsblatt für Handel, Expedition, Gewerbe u. Industrie
in Zoll- und Steuerfragen auch des Auslandes.**

Zeitschrift für Zoll- und Steuer-Technik und Verwaltung.

Herausgegeben von **Albert Schneider**, Rgl. Pr. Ober-Steuerinspektor und
Dirigent des Haupt-Steueramtes zu Minden i. Westf.

Anzeigen

kosten 30 Pf. die halbe Petitzeile oder deren Raum.

Bei Wiederholung billiger.

Redaktion: Minden
i. Westfalen.

Verlag: **Eugen Schneider**
in Minden.

Nr. 1.

Minden i. Westf., Januar 1887.

6. Jahrgang.

Inhalt:

Die Entlastung der Brauereien und Brennereien von den Produktionssteuern und die Einführung erträglicherer und einträglicherer Circulationssteuern vom Bier und Brantwein in Deutschland [Von einem preuß. Steuerbeamten] (S. 1). Zoll- und Steuertechnisches: Das Zoll- und Steuerwesen auf den Marshall- u. Inseln (S. 3). Terminpreise für Del und Spiritus in Leipzig (S. 3). Anschaffungsgehalt (S. 4). Erlaß über Anzeigepflicht für Verfertiger von Rübenäften (S. 4). Strafverfahren bei Betriebsstörung (S. 4). Bundesrathsbeschlüsse vom 17. und 19. November 1886, Abänderung von Taraxägen, Tabaksurrogate, die Tarifnummer 3 des Reichsstempelgesetzes, Abfertigung von Fußdecken aus Manillahanf u. Zollerlaß aus Billigkeitsrücksichten, Lotterie zu mildthätigen Zwecken, und Renten- und Schuldschreibungen betreffend (S. 5). Apparat zur Rectifikation von Rohspiritus (S. 6). Kühlapparat mit spiralförmiger Rinnenpfanne (S. 6). Reichsgerichtserkenntnisse: vom 20. Sept. 86 Wechselstempelsteuer, vom 23. Sept. 86 Vieheinschmuggel und vom 10. Oktbr. 86 Abwendung der Defraudationsstrafe betreffend (S. 6). Sicherheitsbestellung für Kredite in Baden (S. 8). Außerkurssetzung ausländ. Inhaber-Papiere in Mecklenburg (S. 8). Verkehr mit dem Auslande: Zolltarifentscheide in Italien, Russischer Zolltarif [Schluß] (S. 8). Personalmeldungen (S. 9). Anzeigen (S. 10).

Beilage: Neuer rumänischer Zolltarif [Fortsetzung].

Die Entlastung der Brauereien und Brennereien von den Produktionssteuern und die Einführung erträglicherer und einträglicherer Circulationssteuern vom Bier und Brantwein in Deutschland.*

Von einem preussischen Steuerbeamten.

(Nachdruck nur nach Vereinbarung gestattet.)

In Deutschland werden gegenwärtig jährlich ca. 39 Millionen Hektoliter Bier und $4\frac{1}{2}$ Mill. Hektoliter Brantwein producirt und consumirt. Veranschlagt man den Verkaufsbetrag vom Hektoliter Bier auf nur 10 Mark und vom Hektoliter Brantwein auf nur 30 Mark, so ergibt sich ein Gesamtverkaufsbetrag seitens der Producenten von $390 + 135 = 525$ Millionen Mark jährlich.

Aus dem Umstande nun, daß dieser Verkaufsbetrag neben der bei der Production dieser Getränke zu entrichtenden Steuer den Abnehmern, Wirthen und Händlern von den Producenten längere Zeit creditirt werden muß oder creditirt zu werden pflegt, besonders aber in Folge der Ueberproduction und des übermäßigen Consums sind in volkswirtschaftlicher Beziehung überall in Deutschland so schwer wiegende Nachtheile erwachsen und so ungesunde Zustände eingetreten, daß die Auffindung von staatlichen Reformen und Einrichtungen, unter denen die Producenten von der Last des Borgens nach Möglichkeit befreit werden und die Capitalien zu anderen Zwecken Verwendung finden können, die Erzeugung, der Handel und Consum von Bier und Brantwein den wirtschaftlichen Bedürfnissen entsprechend sich regeln lassen und nebenbei, wie in anderen Ländern, eine das

* Wir können zwar die Ansichten des Verfassers in vielen Punkten nicht theilen, bringen die Arbeit aber dennoch, weil sie zweifellos viel Interessantes und Beachtenswerthes enthält.

Staats- und Communalbedürfnis zum großen Theil deckende Steuer entfällt, ohne daß der Einzelne unter dieser Steuer zu leiden braucht, allgemein geboten erscheint.

Welche Einrichtungen in steuerlicher Beziehung nun unseres Erachtens geeignet wären, den Bedürfnissen Rechnung zu tragen, wollen wir nachstehend näher darzulegen versuchen.

I. Die Steuer vom Bier.

Was zunächst die actuelle Abgabe vom Bier in Deutschland anbetrifft, so beträgt dieselbe bekanntlich beim Eingange von Bier vom Auslande 4 Mark für 100 kg Bruttogewicht, beim Eingange in Preußen aus einem mit Preußen nicht in Steuergemeinschaft stehenden deutschen Staate (Baiern, Württemberg, Baden, Elsaß, Lothringen) 2 Mark für 1 Hektoliter, dagegen wird die innere Steuer im Gebiete der Biersteuer-Gemeinschaft mit Preußen lediglich nach Maßgabe der zur Bierbereitung verwendeten Braumalzschrot- oder Malzsurrogaten-Menge und zwar:

- zum Sage von 4 Mark von Getreideschrot, Reis und grüner Stärke,
- zum Sage von 6 Mark von Stärke, Stärkewasser und Syrup, und
- zum Sage von 8 Mark von Zucker und allen übrigen Malzsurrogaten

für 100 kg erhoben.

Zur Bereitung eines Hektoliters guten Lagerbieres pflegt man nicht oder doch nur selten mehr als 25 kg, zu leichteren Bieren dagegen nur halb so viel Gerstenmalzschrot zu verwenden, so daß, wie die Erfahrungen und die Steuerbeträge im Vergleich zu der Bierproduction ergeben, im Durchschnitt auf 1 Hektoliter kaum 18 kg Malzschrot fallen, mithin in der Steuergemeinschaft mit Preußen von 1 Hektoliter Bier nur 72 Pf. und von 1 Liter noch nicht $\frac{3}{4}$ Pf. Steuer entrichtet werden.

Aber so gering die angegebene Steuer auch für kleine Quantitäten ist, wie der Einzelne sie consumirt, so ist sie